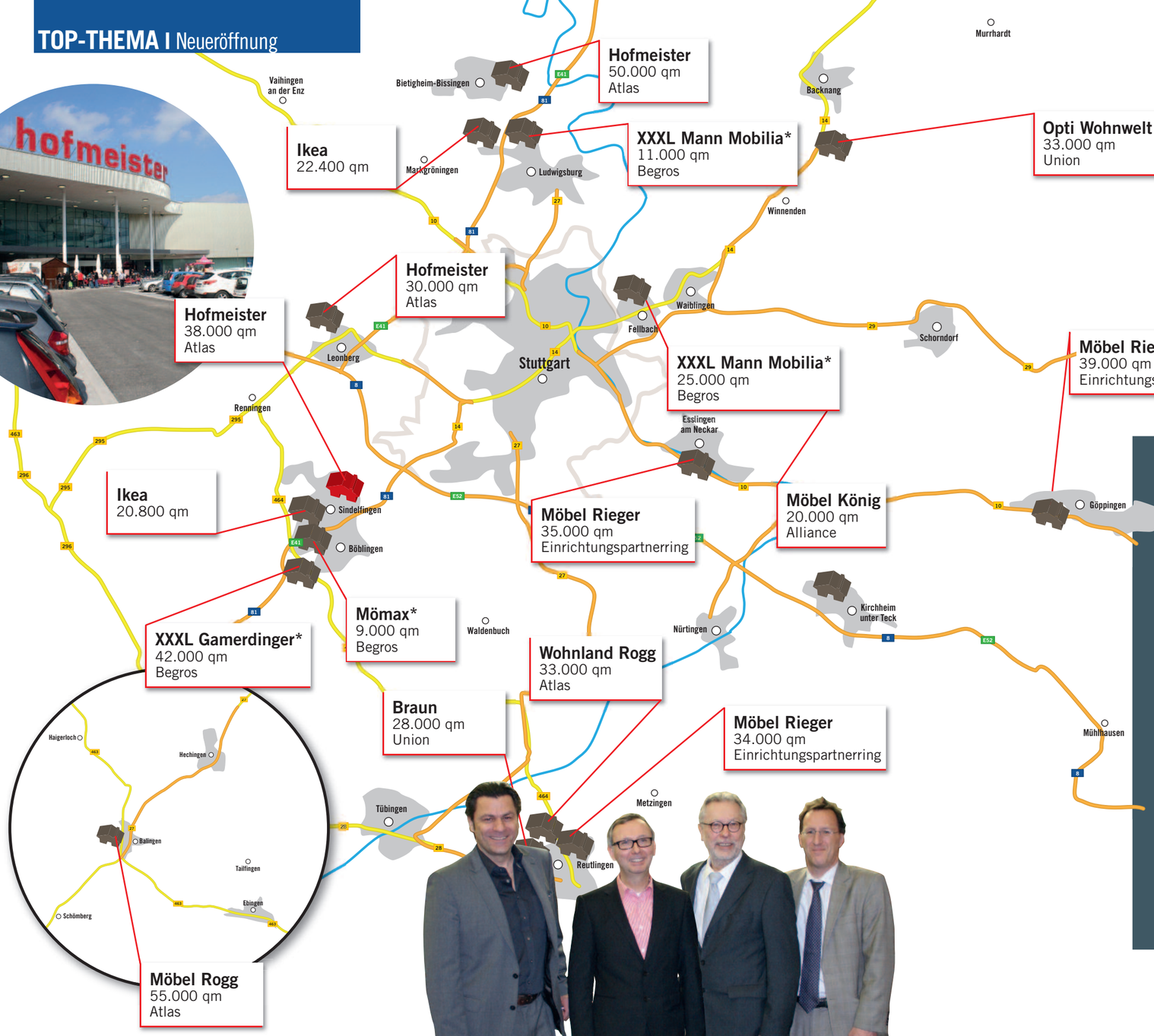

(*)XXXL-Gruppe

Teamwork: Innenarchitekt Werner R. Quadt, Geschäftsführer Frank Hofmeister, Hausleiter Johann Lack und Heiner Tobler (Baumanagement) (v.l.).

VIEL LOS IM HOFMEISTER-LAND

Obwohl bereits reichlich Möbelflächen im Raum Stuttgart besetzt sind, gab es tatsächlich noch einen weißen Fleck im Süden der Region. Bevor ihm jemand das Sahnestück in Sindelfingen vor der Nase wegschnappen konnte, sicherte sich Hofmeister das attraktive Areal an der A81. Das Atlas-Mitglied nimmt mit der Eröffnung des rund 40.000 qm großen Palasts bewusst Überschneidungen zum Standort Leonberg in Kauf. Die „möbel kultur“ war zur Eröffnung vor Ort und zeigt auf, in welchen Punkten die neue Großfläche einzigartig ist.

Mit zwei Großflächen in Bietigheim-Bissingen, wo das Stammhaus beheimatet ist, und Leonberg – den Standort hatte Hofmeister 2008 von Höffner übernommen – war das Atlas-Mitglied eigentlich schon stark in der Stuttgarter Region aufgestellt. Doch die Marktforschung offenbarte eine Vakanz im Süden der baden-württembergischen Metropole. Bevor ein Mitbewerber dort einen Pflock setzen konnte, kaufte Frank Hofmeister das ehemalige Grundstück des Textil-Einkaufsverbundes Sütex. Mit Fug und Recht kann dieses Areal als ein echtes Sahnestück bezeichnet werden. Denn es liegt nicht nur verkehrstechnisch ideal an der A81, sondern auch noch gegenüber vom Breuningerland, einem der meistfrequentierten Shoppingcenter Deutschlands. Im Januar 2010 gab Frank Hofmeister bekannt, dort 50 Mio. Euro in seinen dritten Standort investieren zu wollen, obwohl schon damals klar war, dass das Atlas-Mitglied dort nur 350 qm für Fachsortimente genehmigt bekommen würde.

„Leonberg war sozusagen der halbe Schritt nach Sindelfingen“, erklärt Frank Hofmeister heute die Strategie, sich vom Einzelstandort zum Filialisten zu entwickeln. Für Hofmeister, der 2005 die alleinige Geschäftsführung des 1892 gegründeten Familienunternehmens übernommen hat, ist Veränderung ein wichtiger Motor. In weiser Voraussicht, dass ein drittes Haus eine neue Herausforderung bedeutet, wurde die Logistik, die von Bietigheim aus nun für alle drei Standorte gesteuert wird, bereits vor einem Jahr neu organisiert und auf den zusätzlichen Ansturm der Kunden in Sindelfingen vorbereitet.

Und dieser blieb auch nicht aus. 15.000 Besucher kamen allein am 21. März, dem Eröffnungstag, um das neue Einrichtungshaus in Augenschein zu nehmen und sicherlich auch das ein oder andere Eröffnungsschnäppchen zu machen. Am verkaufsoffenen Sonntag, der am 7. April über die Bühne ging, wurden stündlich circa 3.000 Menschen auf der Fläche gezählt. Natürlich wird es bei diesen gigantischen Zahlen auf Dauer nicht bleiben. Gleichwohl planen Frank Hofmeister und Hausleiter Johann Lack im Rumpfjahr mit einem Umsatz von circa 60 Mio. Euro: eine realistische, wenn nicht gar noch sehr vorsichtige Einschätzung. Denn es spricht einiges dafür, dass der Standort Sindelfingen das Stammhaus in Bietigheim-Bissingen künftig noch überflügeln könnte.

Zugegebenermaßen wird es zwangsläufig zu Überschneidungen mit dem Standort Leonberg kommen, doch das sind kalkulierte Verluste: „Hauptsache, der Kunde bleibt im Hofmeister-Land“, sind sich die beiden einig. Mitbewerber sind schließlich reichlich vorhanden: von Branchenleader Ikea mit zwei Standorten oder Union-Mitglied Opti Wohnwelt in Backnang über die österreichische XXXLutz-Gruppe (Begros) mit insgesamt vier Standorten (Ludwigsburg, Fellbach, Böblingen (2)) bis hin zu VME-Mitglied Rieger mit Häusern in Esslingen und Göppingen und Möbel König in Kirchheim Teck (Alliance). Auch wenn es innerhalb der Großregion Stuttgart historische und ebenso verkehrstechnische Grenzen gibt, sodass für Kunden nicht alle Häuser gleichermaßen infrage kommen, ist die Wettbewerbsintensität sehr hoch.

Um so wichtiger war es Frank Hofmeister, das neue Haus mit einzigartigen Attributen auszustatten. Das fängt schon mit der außergewöhnlichen Architektur des Büros Esslinger-Deitermann an. Mit Bedacht wählte Hofmeister

BILDERSTRECKE
Eine Tour durch den neuen Hofmeister in Sindelfingen gefällig? Gelangen Sie entweder per QR-Code oder per Short URL zu mehr Fotos.
http://alturl_zw7bj

DIE 7 Hofmeister-Erfolgsfaktoren

Standort: Der neue Hofmeister steht an der A81, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Breuninger-land, einem der erfolgreichsten Shoppingcenter Deutschlands, das von der ECE betrieben wird. 1

Mitarbeiter: 300 Köpfe beschäftigt Hofmeister in Sindelfingen. Teamwork und eine gute Personalentwicklung, die auf eigenverantwortlicher Tätigkeit beruht, prägen Frank Hofmeisters Führungsstil. 2

Architekten aus, die bislang noch nie ein Möbelhaus geplant haben. Statt eines Standardpalastes nach dem Motto „quadratisch, praktisch, gut“ entstand aus der Feder der Stuttgarter ein schwungvoller Baukörper mit dynamischer Außenwirkung. Neben dem kompletten Gebäude- und Freianlagenkonzept zeichneten Esslinger-Deitermann auch für die Innenarchitektur der Zugangsbereiche, Nebenräume, Spindel, Restaurant und Bistro verantwortlich. „Rund 8.000 Tonnen Stahl und 50.000 Kubikmeter Beton, der zum Teil aus dem ehemaligen Baukörper recycelt wurde, kamen bei dem besonders energieeffizienten Projekt zum Einsatz“, so Heiner Tobler, bei Hofmeister verantwortlich für das Bau-Management.

Ebenso ist die Gestaltung drinnen eine runde Sache, die sich um die Spindel dreht, über die der dreigeschossige Komplex erschlossen wird. Beeindruckend zeigt sich das Atrium nicht nur wegen der ellipsenförmig angeordneten Deckenöffnungen, die größtmöglichen Einblick in die Geschossebenen ermöglichen, sondern auch wegen des mit LED- Paneelen unterleuchteten Loops, der das Publikum geradezu magisch in die oberen Etagen zieht. Auch hier kamen keine Fertigbauteile zum Einsatz, sondern sämtliche Verschalungen der Konstruktion mussten vor Ort erstellt werden. „Da alles hervorragend vom Architekturbüro vorgeplant war, konnten wir den Innenausbau in nur zehn Wochen realisieren“, erzählt Innenarchitekt Werner R. Quadt.

Die Wahl auf Quadt für die Gestaltung der Ausstellungsfläche kam ebenso nicht von ungefähr. „Wir wollten einen Innenarchitekten, der viel Erfahrung mit der Planung von mittelständischen Häusern hat“, erklärt Frank Hofmeister den Hintergrund. Diese Entscheidung hat sich ausgezahlt. Wer normalerweise ein 40.000 qm großes Möbelhaus durchläuft, leidet über kurz oder lang unter Ermüdungserscheinungen. Nicht so beim Neubau in Sindelfingen, der einen besonderen Wohlfühlcharakter ausstrahlt. Selbst die acht Meter breiten Malls, die für eine klare Struktur sorgen und der Orientierung dienen, bieten Abwechslung – entweder mit hinterleuchteten Deckenabhängern oder Mega-Prints, Aktionsware oder jeweils am Ende mit einer Teaser-Koje.

Doch nicht nur hier werden Wohnbilder opulent in Szene gesetzt. Auf allen Etagen finden sich schick dekorierte und außergewöhnlich gestylte Highlight-Flächen, die für Wow-Effekte sorgen. Allen voran eine Bibliothek, die ein weiteres Atrium in voller Höhe mit echten Büchern ausfüllt und von einem auf Stoff bedruckten Fresco unter der Decke gekrönt wird. Quer durch alle Abteilungen ziehen sich die Eigenmarken, die mit 45 Prozent einen starken Anteil im Sortiment einnehmen. Auf den Ausbau von Artis, Max Berger, Paul Phillip & Co. will sich Frank Hofmeister künftig noch deutlicher fokussieren. „Wir müssen noch mehr Substanz in die Eigenmarken bringen, die Konzepte besser kommunizieren und leben.“

Herausragend auch die Home Collection, in der internationale Wohn-Lifestyles präsentiert werden. Hervorzuheben ist darüber hinaus die Küchenabteilung, die sich in „Küchen Store“, „Loft“ und ein hochwertiges Studio aufgliedert. Die Unterschiede zwischen den Bereichen zeigen sich sowohl im Sortiment als auch in der Art der Präsentation. So wird das Top-Segment – im Übrigen im ganzen Haus – auf einem High-End-Boden mit spannenden Wischeffekten platziert. Was dem Ganzen einen sehr exklusiven Charakter verleiht. Vielfalt zeigt sich ebenso bei den Deckengestaltungen. „Wir haben einen Mix aus Metallraster- und Rigipsdecken sowie Lufträumen realisiert, die den unterschiedlichen Wertigkeiten der Ware Rechnung tragen“, erklärt Werner R. Quadt das Konzept, das er gemeinsam mit Planer Oswald Geppert (Augsburg) und mehreren Ladenbauern realisiert hat.

Nur ein Beispiel für gut funktionierendes Teamwork bei dem Projekt. „Das Peronal hat ungeheuren Einsatz gezeigt und sich während der Ausbau- und Einrichtungsphase stark weiterentwickelt“, betont Johann Lack. Und Frank Hofmeister ergänzt: „Es lassen sich ganz andere Dinge erreichen, wenn die Mitarbeiter mitgenommen werden.“ In einem motivierten Team sieht Hofmeister – last but not least – einen entscheidenden Faktor, um sich vom Wettbewerb zu differenzieren.

Für die nächsten Jahre heißt die Marschrichtung – typisch schwäbisch – jetzt erst einmal Konsolidierung. „Von unabhängiger Stelle wurde uns bestätigt, dass der Markt um Stuttgart herum jetzt gesättigt ist“, schließt das Atlas-Mitglied einen vierten Standort aus. „Denkbar wäre höchstens eine Nachverdichtung mit unserem Küchenfachmarkt-Konzept, aber auch das ist derzeit kein Thema.“ Im Juli 2011 hatte Hofmeister seinen ersten, 3.000 qm großen dieser Art in Heilbronn eröffnet. *Rita Breer*

Mit Leuchtkraft:
Unterhalb der Spindel befindet sich eine textile Spezialmembran, die von LED-Paneels angestrahlt wird. Auf diese Weise wirkt die tonnenschwere Metallkonstruktion unglaublich leicht.
Oben: Der Fußboden von Arturo (Unipro) unterhalb der Bibliothek besteht aus zweikomponentiger Verlaufsbeschichtung, die man entweder uni auftragen oder in sämtlichen Farben mischen kann.

Foto: www.arturofloating.de

Eigenmarken wie „Artis“ machen etwa 45 Prozent des Sortiments aus. Eine eigene Abteilung kümmert sich intensiv um Positionierung, Präsentation und Kommunikation der Label. 3

Inszenierung: Erlebnis findet vor allem an der Ware statt. Schicke Stylings stammen von der eigenen Deko-Abteilung. Viel Wert legte Hofmeister auf unterschiedliche Decken, diverse Böden und Licht. 5

Ladenbau: Bewusst wählte Frank Hofmeister mit Werner R. Quadt einen Innenarchitekten aus, der sonst schwerpunktmäßig mittelständische Häuser plant. 40.000 qm mit feinster Detailarbeit! 4

Heimatverbundenheit zeigt sich auch in der Auswahl der Materialien, wie z. B. im circa 800 qm großen Restaurant, das 300 Gästen Platz bietet. Der Schwarzwald lässt grüßen.

FACTS & Figures

- **Hofmeister Erlebnis-Wohnzentrum Eschenbrünnlestraße 12 71065 Sindelfingen**
- **Geschäftsführer: Frank Hofmeister**
- **Hausleiter: Johann Lack**
- **VK-Fläche: 38.500 qm + 2.500 Dehner Erlebnis-Zoo**
- **Mitarbeiter: ca. 300 Köpfe**
- **Parkplätze: 1.100**
- **Abteilungen: Trendy – Junges Wohnen/Mitnahme, Loft, SB (6.500 qm), Kinder-Abenteuerland (500 qm), Leuchten (1.500 qm), Heimwerker (2.000 qm). Untervermietet: Dehner Erlebnis-Zoo (2.500 qm), Kaffeehaus Hagen im Erdgeschoss**
- **Standorte: Bietigheim-Bissingen (50.000 qm), Leonberg (30.000 qm), Sindelfingen (38.500 qm), Küchenfachmarkt Heilbronn (3.000 qm)**
- **Umsatz 2012: 170 Mio. Euro**

www.hofmeister.de

Fachmarktkompetenz zeigt Hofmeister mit eigenen Abteilungen wie Leuchten (1.500 qm) oder dem „Heimwerker“ auf 2.000 qm sowie mit der 2.500 qm untervermieteten Fläche für den Dehner Erlebnis-Zoo.